

## (7) Belemniten-“Schlachtfeld“

Die Kalksteinplatten mit Belemniten stammen aus der Deckschicht der Grube Buttenheim in Bayern, in welcher Tone aus dem Jura abgebaut werden. Sie wurden von Gerd Schmahl geborgen und gespendet.

Was ist zu sehen:

- Hellbraune Kalksteinplatten mit zahlreichen “Donnerkeilen“



Als „Donnerkeile“ bezeichnet der Volksmund die versteinerten Innenskelette einer ausgestorbenen Tintenfischgruppe (Belemniten), die man früher für versteinerte Blitze hielt. Es sollten die Wurfgeschosse des germanischen Donnergottes „Donar“ sein. Die dazugehörigen Tiere waren um ein Vielfaches größer als die „Donnerkeile“, denn diese stützten nur das äußere Schwanzende der Tiere, die in großer Zahl in den Meeren des Erdmittelalters lebten.

Die Kalkplatten finden sich in der Tongrube Buttenheim als zuletzt gebildete Schicht direkt über den Tonen des „Schwarzen Jura“ und gehören schon zur jüngeren Epoche des „Braunen Jura“. Während die fast 100m mächtigen Tonschichten in einem recht tiefen, küstenfernen Meeresteil gebildet wurden, in dem nur die allerfeinsten Teile der von den Flüssen ins Meer getragenen Sedimente abgelagert wurden, entstand die nur wenige Dezimeter dicke Kalksteinbank in wesentlich flacherem Wasser. Feineres Material wurde weggespült und die Fossilien angereichert. Neben den zahlreichen „Donnerkeilen“ kann man in dieser Gesteinsschicht auch Knochenreste von Fischeosauriern finden.

Text und Foto: Gerd Schmahl